



Japan



Ihr Herz und Ihre Mithilfe für Japan!

- **Beten** Sie bitte um ein schnelles Wachstum der christlichen Gemeinden!
- **Beten** Sie auch um eine christliche Erweckung in Japan!
- **Spenden** Sie für die Missionsarbeit im „Land der aufgehenden Sonne“!
- **Unterstützen** Sie die AM-Mitarbeiter durch Gebet, Kontakte, Patenschaften ...!
- **Informieren** Sie sich über Gottes Wirken im einzigen shintoistischen Land der Welt.

Allianz-Mission e.V.

Jahnstraße 53, D- 35716 Dietzhölztal
Tel.: 02774 / 93 14-0
info@allianz-mission.de



Spar- und Kreditbank eG, Witten
Kto. 9 110 900, BLZ 452 604 75

Volksbank Dill eG
Kto. 438 006, BLZ 516 900 00

www.allianz-mission.de

Land + Leute

• Das **Land** ist flächenmäßig etwas größer als Deutschland. Es erstreckt sich im Nordwestpazifik über vier große und etwa 3000 kleine Inseln, die sehr gebirgig sind. Nur ca. 20 % des Landes sind bewohnbar.

• In Japan leben etwa 127 Millionen **Menschen**, vor allem in den Ballungszentren um Tokio, Osaka und Nagoya. Tokio gilt mit über 30 Mio. Einwohnern als die größte Metropol-Region der Welt.

• Die **Inselsituation** erlaubte es den regierenden Herrschern, ihr Land gegen viele Einflüsse von außen abzuschotten. 1868 tritt eine Wende durch die Machtübernahme des Kaisers Meiji ein, der das Land aus der langen Isolation für den Westen öffnete. Zuvor hatte der amerikanische Admiral Perry 1853 die Öffnung einiger japanischer Häfen erzwungen.

• Die **Atombomben-Katastrophen** von Hiroshima und Nagasaki werden in allen Geschichtsbüchern dieser Welt für alle Zeit auf Japan hinweisen. Ungezählte Menschen fielen dem Angriff zum Opfer oder wurden in den folgenden Jahrzehnten durch die Spätfolgen geschädigt.

Eine der größten Volkswirtschaften unserer Welt hat den geringsten Anteil an Christen!





Religionen

Die Japaner sind die größte vom Evangelium unerreichte Volksgruppe der Welt. Sie sind ein tieferreligiöses Volk, welches synkretistisch (gemischtreligiös) orientiert ist. Das zeigt sich z.B. daran, dass die meisten Japaner sich zu mehreren Religionen, überwiegend zum Buddhismus und Schintoismus bekennen. Die Japaner beten die Geister der Verstorbenen an, weil sie Angst haben, dass diese sonst keine Ruhe finden und sich an ihren Nachkommen rächen könnten. Sie suchen Heilung von Krankheiten, Erfolg in der Prüfung, den richtigen Ehepartner, Bewahrung für ihre Kinder usw. bei okkulten Mächten.



Gospelchor junger Japanerinnen

Beispiele aus der Missionsarbeit der AM

Gemeindegründung

Seit 1954 arbeitet die AM in Japan, und zwar im Großraum Nagoya, in dem rund elf Millionen Menschen leben. Dieses Gebiet wurde ausgewählt, weil es dort prozentual die wenigsten christlichen Gemeinden gibt.

Die Zahl der Christen, einschließlich der Sondergruppen beträgt nur 1 % der Bevölkerung.

Ziel der Missionare war es von Anfang an, durch Evangelisation, Seelsorge und Schulung selbständige einheimische Gemeinden zu gründen und diese so bald wie möglich unter japanische Leitung zu geben.

Aus der Missionsarbeit der Allianz-Mission in Japan hat sich inzwischen ein selbständiger FeG-Gemeindebund mit 25 Gemeinden entwickelt.

In Zusammenarbeit mit dem japanischen Bund engagieren sich die Mitarbeiter der AM in den Bereichen Gemeindegründung, Gemeindeaufbau, Mitarbeiterschulung, Jugendarbeit (u.a. in Form eines Jugendzentrums), kindermissionarische Arbeit u.a.

In zwei Freizeit-Zentren werden Freizeiten, Schulungen und Seminare für Studenten, Gemeindemitarbeiter, Pastoren und Missionare durchgeführt.

Theologische Ausbildung

1985 wurde mit 40 weiteren evangelikalen Gemeinden im Großraum Nagoya, das „TTS“ (Tokai Theologisches Seminar) gegründet. Hier werden viele Nachwuchskräfte des einheimischen Bundes ausgebildet. In der angegliederten Bibelschule erhalten auch Gemeindeferentinnen und Frauen von Pastoren eine Ausbildung. Einige Pastoren des japanischen Gemeindebundes sowie Missionare der AM unterrichten dort.

Die meisten Japaner wissen nicht, wie wertvoll sie in Gottes Augen sind. Wer hilft mit, damit sie es erfahren?

Sprachklassen

Außer den Missionaren erteilen junge Leute aus Deutschland (Shorties, FSJ`ler, Zivildienstleistende) mit entsprechender Fachkenntnis und Motivation für 1-2 Jahre Sprachunterricht in japanischen Gemeinden. Angeboten werden Sprachkurse für Menschen unterschiedlicher Vorbildung in Deutsch, Englisch und Französisch. Dadurch werden Japaner aller Altersklassen erreicht, die in die Gemeindehäuser kommen und möglicherweise die erste Schwellenangst verlieren.

Jugendzentrum HOPE

Im Jahr 2003 gründeten AM-Missionare das Jugendzentrum HOPE in Inazawa. Seitdem nehmen viele junge Menschen - Kinder bis junge Erwachsene - das vielfältige Programmangebot dieser „offenen Jugendarbeit“ wahr. Inzwischen gibt es neben vielen Freizeitaktivitäten und Sprachklassen auch interessante Seminarangebote und je einen Gospelchor für Kinder und Jugendliche.



Jugendliche in HOPE-Jugendzentrum / Inazawa